

Allergnädigst privilegiertes  
**Leipziger Tageblatt.**

N<sup>o</sup> 101. Montag, den 11. April 1831.

**Witterungs-Beobachtungen vom  
 3. bis 9. April 1831.**

(Thermometer frei im Schatten.)

April	Stunde.	Barom. b. 10° + R.		Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
		Z.	Lin.			
3.	Morg. 8	27	10,5	+ 5,5	O.	schön.
	Nachm. 2	—	9—	+ 12,4	O.	heiter.
	Abds. 10	—	7,5	+ 6,7	O.	gestirnt.
4.	Morg. 8	—	6,7	+ 6,6	O.	Sonnenschein.
	Nachm. 2	—	6,2	+ 11,4	N.	Sonnenblicke.
	Abds. 10	—	6—	+ 7,1	N.	gestirnt.
5.	Morg. 8	—	5,4	+ 6,5	N.	bewölkt.
	Nachm. 2	—	5—	+ 12,7	W.	Sonnenschein.
	Abds. 10	—	5—	+ 7,5	W.	trübe.
6.	Morg. 8	—	5,2	+ 9,1	WWS.	Sonnenschein.
	Nachm. 2	—	5,8	+ 11,8	WWS.	Sonnenschein.
	Abds. 10	—	6,6	+ 8,5	NO.	trübe.
7.	Morg. 8	—	7—	+ 7,6	O.	Sonnenschein.
	Nachm. 2	—	7—	+ 13,9	OOS.	Sonnenblicke.
	Abds. 10	—	7,1	+ 9,9	OOS.	gestirnt.
8.	Morg. 8	—	7,4	+ 10,2	OOS.	Sonnenschein.
	Nachm. 2	—	7,7	+ 17,5	OOS.	Sonnenschein.
	Abds. 10	—	7,9	+ 11,5	OOS.	gestirnt.
9.	Morg. 8	—	7,5	+ 11,4	OOS.	Sonnenschein.
	Nachm. 2	—	8,9	+ 18,3	OOS.	Sonnenschein.
	Abds. 10	—	8,9	+ 11,7	OOS.	gestirnt.

**Die Bewohner der Färö-Inseln.**

Während wir bei den wichtigen Ereignissen, die nahe und fern vorkommen, oft kaum die Stunde erwarten können, wo wir die Frankfurter oder Berliner Eilposten u. s. f. kommen

sehen, mit denen wir täglich Nachrichten empfangen, giebt es ein gebildetes Völkchen im hohen Norden Europa's, aber weit nach Abend, nach Island, hin gelegen, wo man sechs volle Monate warten muß, ehe ein Schiff landet, und wo nur zwei Mal jährlich ein solches von Kopenhagen einläuft. Wir meinen die Bewohner der Färö-Inselgruppe, wohin in Jahren kein Fremder hinkommt, weil die dänische Regierung selbst ihren eigenen Unterthanen nur dann eine Reise hin erlaubt, wenn sie schriftlich um die Erlaubniß anhalten und die Gründe genauer entwickeln. Wir haben deshalb auch nicht viele und noch weniger aus eigener Ansicht geschöpfte neue Nachrichten von diesen Inseln, wo die Natur ziemlich stiefmütterlich gewaltet zu haben scheint. Der jüngste Reisende, welcher sie (1828) besuchte, war der Naturforscher Karl Jul. Graba in Kiel, dessen „Tagebuch“ voriges Jahr in Hamburg bei Perthes und Besser \*) erschienen und den Freunden der Ornithologie eine wahre Fundgrube eröffnet. Bekanntlich hat die Natur die Bewohner jener Felseninseln, wo kein Baum, und kaum ein Getreidehalm fortkommt, mit einer Menge Vögel versorgt, die durch ihre herrlichen Federn baaren Gewinn

\*) 244 S. stark.